

# Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung NeuDonnerschwee verbindet e. V.

30. August 2022, 19:00-20:50 Uhr

Ort: Jugendkulturarbeit e. V., Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

**Anwesenheit:** Nadine Erkelenz, Maria Exner-Ross, Ute Goronczy, Susanne Hautzer, Wibke Heß, Ina Lehnert-Jenisch, Dettmar Koch (kommt später), Thorsten Kramm, Dirk Lübben, Matthias Metz, Ruth Reichert und Wiebke Swart

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Geschäftsbericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüferinnen
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl Kassenprüfer\*innen
9. Ausblick
10. Eure Ideen, Anregungen und Fragen

### **1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung**

Dirk begrüßt als Vorstandsvorsitzender die Anwesenden, stellt die Tagesordnung vor und bedankt sich bei der Jugendkulturarbeit für die Gastfreundschaft.

### **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Es sind zu diesem Zeitpunkt elf Vereinsmitglieder anwesend. Da keine Mindestanzahl festgelegt worden ist, ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

### **3. Geschäftsbericht des Vorstands**

Bevor der Geschäftsbericht vorgestellt wird, erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Im Anschluss führt Dirk die Mitgliederversammlungen, von der online durchgeführten Gründungsversammlung über zwei weitere gemeinsame Treffen, sowie zwölf im Berichtsjahr 2021 durchgeführte Vorstandssitzungen auf. In diesem Zusammenhang hebt er hervor, dass Ute Goronczy bei der ersten Vorstandssitzung als beratendes Mitglied aufgenommen und an allen Sitzungen teilgenommen hat. Neben Beitrittsformularen, Briefbogenvorlagen wurden weitere Informationsmaterialien (Vereinsfaltblatt, Veranstaltungsflyer, Banner, Beachflag u. ä.) erstellt. Zudem wurde bereits 2021 ein Antrag an das Land Niedersachsen zum Programm „Gute Nachbarschaft“ für ein Quartiersmanagement für NeuDonnerschwee gestellt, der jedoch abgelehnt worden ist. Ein weiterer Antrag beim Deutschen Hilfswerk (Fernsehlotterie) wurde zum Ende des Jahres ausgearbeitet. Zudem wurde ein Workshop zur strategischen Planung und Aufstellung des Vorstandes mit einer externen Moderatorin vorbereitet.

Ina berichtet von der ersten Vereinsaktion „Gärtnern auf Balkon und Terrasse“, für die es einen Zuschuss von der Stadt Oldenburg gegeben hat, sowie von dem für NeuDonnerschwee geplanten Sharing-System in Form einer App von BTC/OFFIS und ARSU und damit einhergehendem Workshop und einem ersten Pressegespräch mit den beiden Vereinsvorsitzenden und der NWZ, bei dem es im Wesentlichen um die o. g. Gärtnern-Aktion ging. Zudem führte der Verein im September 2021 eine Umfrage im Quartier durch.

Matthias berichtet über die aufwändige Gestaltung der Homepage sowie weitere technische Details, die für die reibungslose Arbeit des Vereins nötig sind (Vereinssoftware, E-Mail-Adressen). Susanne Grässel hat einen Beitrag zu der Bedeutung der Straßennamen auf dem Gelände zur inhaltlichen Ergänzung der Internetseite beigesteuert.

Wibke berichtet von der Übernahme der Quartiersrunde von der Stadt im November 2021 und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Wiebke Swart, die seit der Gründung Mitglied des Vorbereitungsteams ist und bei der Jugendkulturarbeit für die Stellung der Räumlichkeiten. Dort werden nun viermal jährlich mittwochs die Sitzungen abgehalten. Eine Schwierigkeit stellt die aus Datenschutzgründen nicht mögliche Übernahme des Verteilers der Stadt Oldenburg für die Einladung dar: Alle Interessent\*innen müssen sich daher aktiv beim Verein NeuDonnerschwee verbindet e. V. melden, um in einen neuen Verteiler aufgenommen zu werden. Überdies gab es ein Gespräch mit Vertreter\*innen der Stadt zum Thema Oldenburg bzw. NeuDonnerschwee will Inklusion. Das Quartier gilt als Vorzeigeprojekt für Inklusion. Dennoch werden die angeblich rollstuhlgerechten Wohnungen am Bedarf vorbei vermietet, da diese Beschreibung in vielen Fällen nicht zutrifft und es hapert bei der Umsetzung. Positives Ergebnis der gemeinsamen Begehung: Die Tischtennisplatte auf dem Spielplatz lässt sich nun auch von Rollstuhlfahrer\*innen bespielen.

Ute berichtet von den Anstrengungen der letzten drei Jahre, den „Stein des Anstoßes“, der daran erinnern sollte, dass Kaiser Wilhelm I. hier in der damaligen Kaserne einen Aufmarsch der Truppen abnahm, wieder zu entfernen. Drei Veranstaltungen in der Jugendkulturarbeit ergaben, dass dies kein Gedenkstein ist, der erhaltenswert wäre, sondern vielmehr von dem Kriegerverein gespendet wurde, der ausdrücklich gegen die Sozialdemokraten gearbeitet hat! Auch eine Umfrage unter den Teilnehmer\*innen der Veranstaltungen ergab, dass die meisten eine Entfernung vom Anne-Frank-Platz für richtig halten. Die Jugendkulturarbeit hat angeboten, für seine weitere Verwendung zu sorgen. Ebenfalls bei der Jugendkulturarbeit findet seit 2021 im Gastraum das Café NeuDonnerschwee statt. Im Berichtsjahr gab es drei Öffnungen unter 3-G-Bedingungen mit den entsprechenden Kontrollen. Hierfür übernehmen Vereinsmitglieder ehrenamtlich den Thekendienst samt Abwasch und Aufräumen und backen leckeren Kuchens. Die Einnahmen für die Getränke gehen an die Jugendkulturarbeit; der Erlös des Kuchenverkaufs kommt dem Verein zu Gute. Seit dem letzten Jahr gibt es einen engen Austausch des Stadtsporthundes, dem Donnerschwee Turnverein und NeuDonnerschwee verbindet e. V. Ziel ist es, vereinsübergreifend Sport im Quartier anzubieten. Verschiedene Angebote wurden angedacht und eine Kooperation mit dem DTV geplant. Marion Schroedter-Homscheidt und Ute haben an mehreren Besprechungen teilgenommen. Abgesagt werden mussten aufgrund von Corona das Kleine Fest sowie die Kultur-Tour. Letztere fand in kleinerer Form als Ausstellung zusammen mit dem Café im Dezember bei der Jugendkultur statt.

#### **4. Bericht des Kassenwarts**

Thorsten berichtet als Kassenwart von der Gründung des Vereins, die von Ute und Dirk in die Wege geleitet wurde, der notwendigen gemeinsamen Erstellung von Satzung und Beitragsordnung und der offiziellen Gründung am 11. März 2021. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 10. Mai 2021. Am 26. Mai 2021 wurde der Bescheid über die Gemeinnützigkeit zugestellt, der wichtig für Beantragung von Fördergeldern ist. Schon damals wurde das Urban Gardening gedanklich einbezogen. In diesem Zusammenhang weist Thorsten ausdrücklich darauf hin, dass der Verein gerne auch Spenden entgegennimmt und Mitgliedsbeiträge ebenfalls als Spende bei der Einkommenssteuererklärung abzugsfähig sind und bis zu einer Höhe von 300 Euro über den Kontoauszug nachgewiesen werden können. Am 31. Dezember 2021 hatte der Verein 24 Mitglieder, aktuell sind es 41. Thorsten macht deutlich, wie wichtig jedes einzelne Mitglied für die Finanzierung des Vereins, aber auch für dessen Reputation, ist. Detailliert geht er im Folgenden auf die Einnahmen und Ausgaben ein und stellt die einzelnen Posten vor. Aus Datenschutzgründen wird diese Auflistung nicht beigefügt, ist jedoch beim Vorstand einsehbar. Deutlich stellt er dar, dass niemand vom Vorstand Geld für seine Arbeit bekommen hat. Für Veranstaltungen ist eine Vereinshaftpflichtversicherung abgeschlossen worden. Um die Mitgliedsbeiträge von den jeweiligen Konten einzuziehen zu können, ist ein unterschriebenes Sepa-Lastschrift-Mandat erforderlich. 2021 lag dies noch nicht von allen Mitgliedern vor.

#### **5. Bericht der Kassenprüferinnen**

Auf der Gründungsversammlung am 11.03.21 wurden Nanna Fuhrhop und Ute Goronczy als Kassenprüferinnen des Vereins NeuDonnerschwee verbindet e.V. gewählt. Ute berichtet wie folgt: Geprüft wurde der Jahresbericht vom 11.03.2021 bis zum 31.12.2021. Die Buchführung des Vereins

erfolgt mit Hilfe des EDV-Programms JVein. Anhand der digital zur Verfügung gestellten Unterlagen wurden alle Kontoauszüge gewissenhaft geprüft. Es lagen alle Kontoauszüge des Vereins von der Raiffeisenbank Oldenburg vor. Die Kassenprüfung fand in zwei Haushalten statt, um dann im intensiven Austausch Potsdam - Oldenburg besprochen zu werden. Für Rückfragen stand Thorsten stets zur Verfügung. Gewissen Klärungsbedarf gab es, weil das SEPA Verfahren erst verzögert angeboten werden konnte, so dass nicht alle Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2021 eingezogen werden konnten. Diese Hürden wurden jedoch nachvollziehbar aus der Welt geschafft. Es gab keine weiteren Auffälligkeiten bei den Prüfungen und somit empfehlen die Kassenprüferinnen, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

## **6. Aussprache über die Berichte**

Eine Aussprache ist laut einhelliger Meinung der Teilnehmer\*innen nicht notwendig.

## **7. Entlastung des Vorstandes**

Der Vorstand wird durch die sechs anwesenden Vereinsmitglieder einstimmig entlastet.

## **8. Wahl Kassenprüfer\*innen**

Nachdem Nanna und Ute ihr Amt nicht weiterführen können, erklärt sich Nadine zur Wahl bereit. Marion hat bereits im Vorfeld ausgerichtet, dass sie, sofern sich nicht weitere Interessent\*innen finden, ebenfalls kandidieren würde. Beide werden einstimmig gewählt.

## **9. Ausblick**

Die erfreulichste Mitteilung nimmt Dirk gleich vorweg: Das Land Niedersachsen hat den 2022 erneut gestellten Antrag „Gute Nachbarschaft“ im Juli bewilligt. Zuvor hatte es bereits im Mai eine Zusage vom Deutschen Hilfswerk gegeben. Allerdings musste diese Förderung aufgrund der fehlenden Gegenfinanzierung durch bare Mittel zurückgezogen werden. Bei den Landesmitteln erfolgt die Ko-Finanzierung mittels Muskelhypothek, also der Eigenleistung der Mitglieder, statt über Geldmittel. Über drei Jahre kann nun ein professionelles Quartiersmanagement für NeuDonnerschwee finanziert werden. Start ist am 1.10.2022 und die qualifizierte und geeignete Besetzung dieser auf Verstetigung angelegten Stelle erfolgt durch Ute Goronczy. Geplant ist, nach den drei Jahren mit Unterstützung der Stadt sowie der Bruchteileigentümer\*innengemeinschaft und den Vereinsbeiträgen für eine Weiterfinanzierung zu sorgen.

Dirk übergibt das Wort an Ute, die zunächst eine Einordnung des sperrigen Begriffs Quartiersmanagement anhand der offiziellen Kriterien der sog. Gemeinwesenarbeit vornimmt. Quartiersmanagement soll insbesondere als Anlaufstelle in der Nachbarschaft sowie Schnittstelle zwischen Bürger\*innen, Verwaltung und sonstigen Quartiersakteur\*innen zur Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung der Bewohner\*innen dienen. Es soll zur Koordinierung und Bündelung der Angebote und Maßnahmen im Quartier fungieren, für eine Verbesserung von Angeboten für Gesundheit und Sport, einer Bereitstellung und Erweiterung des kulturellen Angebots, Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltgerechtigkeit, für die Verbesserung der Integration und Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit sog. Migrationshintergrund sowie Mobilisierung von Teilhabe und Vernetzung lokaler Akteure sorgen. Es geht um die Verbesserung kinder-, familien- und altengerechter Infrastruktur.

Ute ist sich sicher, diese Aufgaben gut erfüllen zu können und begründet das im Folgenden detailliert und nachvollziehbar. Ihr beruflicher Werdegang, sowie Weiterbildungen, ehrenamtliches Engagement als Übungsleiterin im Verein, als Referentin beim Landessportbund, ihr großes soziales und ökologisches Interesse und ihre Tätigkeit als Ratsfrau der Stadt Oldenburg und in den Ausschüssen Kultur, Sport und Integration und Migration sind nur einige Belege dafür. Auch Nachhaltigkeit und eine Begeisterung für Themen wie Gärten, Umwelt- und Naturschutz zeichnen sie aus.

Ute schränkt von sich aus ein, dass sie bestimmte Aspekte der Gemeinwesenarbeit möglicherweise noch nicht vollständig präsent hat. Dafür plant sie, an einer einjährigen Weiterbildung berufsbegleitend teilzunehmen. Wiebke fragt nach dem Stundenumfang: Ute wird mit 26 Stunden wöchentlich als Quartiersmanagerin tätig sein.

Dirk betont, dass Hauptamt auch Ehrenamt braucht – und umgekehrt. Alle sind also aufgerufen, sich aktiv einzubringen. Geplant ist, zum 1.10. ein möglichst barrierearmes Büro in einer kleinen, zentralen Wohnung auf dem Gelände einzurichten, das als Anlaufstelle im Sinne einer guten Nachbarschaft dient. Leider wird es nicht möglich sein, ein vollkommen barrierefreies Objekt dafür zu finden. Seiner Meinung nach ist Ute genau die richtige Person für das Quartiersmanagement, da sie die Anträge mitentwickelt hat, das Gelände ebenso wie dessen Bewohner\*innen sehr gut kennt, vernetzt und im Thema ist. Darüber hinaus wird sie die Stelle nicht als Sprungbrett nutzen wollen, sondern sie als langfristige Berufung sehen. Thorsten ergänzt, dass Ute zwar vom Verein angestellt wird, jedoch keine finanzielle Belastung für ihn darstellt, da die Stelle komplett durch das Projekt finanziert wird. Die Vereinsbeiträge kommen weiterhin Projekten des Vereins (Feste etc.) zugute. Aus den Beiträgen wird auch keine Ehrenamtschule für den Vorstand oder andere Vereinsmitglieder gezahlt.

Mit dem Urban Gardening geht es seit diesem Jahr so richtig los. Das Bauschild Urban Gardening wurde aufgestellt und es fanden sich über 20 Interessierte zu einer aktiven Gruppe zusammen. Ein schöner Artikel wurde von Frau Gloger NWZ erstellt. Der Brunnen wird in der nächsten Zeit gespült. Ferner plant Hermann Möhlenkamp, als Vertreter der Stiftungen, den Boden lockern und Mutterboden auffahren zu lassen und in Zusammenarbeit mit der Urban-Gardening-Gruppe Anfang November eine 250 Meter lange Buchenhecke rund um das Areal zu pflanzen. Für die Finanzierung von weiterem Material und Pflanzen wurde ein Antrag für das Programm „Alles fürs Klima“ bei der Stadt gestellt. Die Vorarbeit erfolgte von Ina und Anna und wurde von Ulrike und Ute finalisiert. Mit einer Genehmigung kann gerechnet werden. Vier gestiftete Hochbeete sind bereits ein großer Hingucker und die Menschen erfreuen sich daran. Der Artikel in der NWZ über die Wildbienen stieß auf recht große Resonanz. So hat sich die IGS Flötenteich gemeldet und eine Kooperation erfragt. Dazu gab schon ein sehr positives Treffen mit der Schulleiterin und Kollegen. Gegebenenfalls wird es über den Winter bereits erste Projekte mit der IGS geben. In diesem Zusammenhang konkretisiert Dettmar sein Angebot, gemeinsam mit der Jugendkulturarbeit ein Freiwilliges Ökologisches Jahr anzubieten. Vom Gebäudemanagement Oldenburg und dessen Geschäftsführer Arke Blenk sowie der Hauseigentümerin Yvonne Weidinger wird dem Verein für das Urban Gardening ein Bauwagen gestiftet, der in der nächsten Zeit angeliefert werden soll.

#### **10. Eure Ideen, Anregungen und Fragen**

Nadine fragt, wie viele Stunden im Jahr als Muskelhypothek für den Antrag nachgewiesen werden müssen. Dirk bestätigt, dass die Stunden nachgewiesen werden müssen, aber allein durch das Urban Gardening schon zusammenkämen. Matthias ergänzt, dass speziell die Arbeit an der Homepage (Relaunch im November) sehr aufwändig ist. Überdies schlägt Nadine vor, Instagram als Kanal für jüngere Zielgruppen einzubinden ggf. auch Tiktok und bietet ihre Unterstützung an. Sie plädiert für eine größere Streuung der Informationen. Dirk hofft auf höhere Mitgliederzahlen durch den Erfolg der Vereinsarbeit und der höheren Sichtbarkeit durch das Quartiersmanagement. Dettmar regt an, im Sommer 2023 den Garten bei der Jugendkulturarbeit für ein Sommerfest mit einzubeziehen und möchte dort gerne bekannte Songwriter\*innen auftreten lassen. Wiebke fragt nach der Ableistung von gemeinnütziger Arbeit bei der Jugendkulturarbeit. Laut Dettmar gibt es zur Zeit niemanden, jedoch besteht grundsätzliches Interesse. Ab Oktober kann sich bei ausreichender Nachfrage eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema Solaranlagen bilden. Ansprechpartnerin hierfür ist Wiebke.

Oldenburg, 5. Oktober 2022



Dirk Lübben  
(Vorsitzender)



Wiebke Heß  
(Schriftführerin)